

Nach einem Bericht in der US-Militärzeitung STARS AND STRIPES haben die Planungsarbeiten für den Neubau eines US-Kriegslazaretts im geräumten US-Munitionsdepot Weilerbach bereits begonnen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 089/10 – 02.04.10**

Ein neues Hospital bei Ramstein könnte das Ende für das alte in Landstuhl bedeuten

Von Jennifer H. Svan

STARS AND STRIPES, 31.03.10

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=69079>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Offizielle des US-Verteidigungsministeriums forcieren die Planungen für das vorgeschlagene neue Hospital in der Nähe der US-Air Base Ramstein; diese Entscheidung könnte zur Schließung des Landstuhl Regional Medical Centers / LRMC führen.

Nach Prüfung des Problems unterstütze das Ministerium den Vorschlag, das LRMC (auf dem Kirchberg bei Landstuhl) und die Tagesklinik der US-Air Force auf der Air Base Ramstein in einem (neuen) Hospital in dem geräumten Army-Depot bei Weilerbach zusammenzulegen, anstatt die umfassenden Renovierungen zu finanzieren, die in den beiden genannten Einrichtungen notwendig wären, erklärte Maj. (Frau Major) Kristi Beckmann, die Sprecherin des U.S. European Command / EUCOM (in Stuttgart).

"Unterm Strich ist ein Neubau, der beide Einrichtungen kombiniert, die effizienteste langfristige Lösung, die eine optimale medizinische Versorgung für verwundete Kämpfer, (Zivil-)Bedienstete und ihre Familien in den kommenden Jahrzehnten ermöglicht," teilte Frau Beckman in einer schriftlichen Stellungnahme mit

Das U.S. Army Corps of Engineers (die Bauabteilung der US-Army) für Europa habe bereits mit der Vorplanung des Projektes begonnen, erklärte dessen Sprecher Justin Ward.

"Wir stehen noch ganz am Anfang eines jahrelangen Planungsprozesses," äußerte Ward.

Das Büro habe bisher weder einen Kostenvoranschlag noch einen Fertigstellungstermin für das Bauvorhaben.

Militärs wiesen sofort darauf hin, dass die Realisierung des Vorschlages von der noch ausstehenden Zustimmung des Kongresses abhängt.

Offizielle der Army erklärten, eine Folgenutzung der Gebäude in Landstuhl werde noch geprüft. Neben dem Krankenhaus – dem größten US-Hospital in Europa – verfügt die Einrichtung auch über Verwaltungsgebäude, Kasernen, Wohngebäude, eine Grund- und eine Mittelschule, ein United Service Organizations Warrior Center (ein USO-Zentrum zur Pflege leicht verwundeter Soldaten) und zwei Fisher Houses, in denen Familienmitglieder von kranken und verwundeten Soldaten wohnen können, während ihre Lieben im Krankenhaus behandelt werden.

Der Landstuhler Bürgermeister Klaus Grumer sagte am Mittwoch, die mögliche Verlegung

des LRMC aus Landstuhl mache ihn sehr betroffen. Am Dienstag habe er einen Brief an General Carter Ham, den Kommandeur der US-Army in Europa, geschrieben und um ein Treffen gebeten, auf dem über das Problem gesprochen werden müsse, teilte Grumer mit. Er beklagte sich darüber, dass sich die Militärs zwar schon mit Politikern aus der Region, aber bisher nicht mit ihm getroffen hätten.

"Wir würden es vorziehen, wenn das Krankenhaus bleibt, wo es ist," sagte Grumer. Wenn das Hospital aber verlegt werde, wolle die Stadt einen Teil des überlassenen Geländes zurückhaben; man bestehe dann auch darauf, dass das US-Militär die zu der Einrichtung gehörenden Hubschrauber zum Transport von Verwundeten ebenfalls verlege.

Das LRMC wurde 1953 gebaut und hat nach eigenen Angaben zurzeit etwa 3.000 Bedienstete, die sich aus aktiven Soldaten, US-Zivilisten, Reservisten und (etwa 250) einheimischen Beschäftigten zusammensetzen.

In dem 10 Meilen (16 km) südlich der Air Base Ramstein gelegenen LRMC seien seit 2004 etwa 60.500 in den Kriegen in Afghanistan und im Irak verwundete Soldaten behandelt worden, teilten Offizielle des Hospitals mit.

2008 waren für die Errichtung eines fünfstöckigen Bettenhauses und andere Verbesserungen in der bestehenden Einrichtung 400 Millionen Dollar bewilligt worden. Die Renovierung, die 2010 oder 2011 beginnen sollte, wurde wegen des neuen Vorschlages aber erst einmal verschoben.

Marcus Klöckner von STARS AND STRIPES hat zu diesem Bericht beigetragen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen Erläuterungen in Klammern versehen. Unsere Argumente gegen die andauernde US-Militärpräsenz in der Westpfalz und den Neubau eines US-Kriegslazarets sind u. a. in folgenden LUFTPOST-Ausgaben nachzulesen:

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP07006_240706.pdf ,
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP15808_050908.pdf ,
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP02410_230110.pdf und
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP08510_290310.pdf .

Unsere Politiker sollten sich angesichts der beiläufigen Mitteilung der EUCOM-Sprecherin, der Neubau eines US-Hospitals sei die optimale Lösung für die "nächsten Jahrzehnte", endlich dazu durchringen, schnellstmöglich den Stationierungsvertrag zu kündigen, damit unsere seit über 60 Jahren fern der Heimat weilenden "amerikanischen Freunde" endlich heimkehren dürfen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



New Ramstein medical facility could spell end to Landstuhl

By Jennifer H. Svan, Stars and Stripes

Online Edition, Wednesday, March 31, 2010

KAISERSLAUTERN, Germany — U.S. Defense Department officials are moving forward with the design for a proposed new medical facility adjacent to Ramstein Air Base, a decision that could signal the eventual closure of Landstuhl Regional Medical Center.

After studying the issue, the department supports combining LRMC and the Air Force's medical clinic on Ramstein into one location at an old Army depot in Weilerbach instead of funding extensive renovations needed at each facility, said U.S. European Command spokeswoman Maj. Kristi Beckman.

"In general, a new combined facility is the most efficient long-term solution to continue providing quality medical care for wounded warriors, servicemembers and families for decades to come," Beckman said in a written statement.

The U.S. Army Corps of Engineers, Europe District, already has begun work on the project's initial design, said Corps spokesman Justin Ward.

"We are in the very preliminary stages of what will be a multiyear design process," Ward said.

The agency doesn't have a cost estimate or completion date for the work yet, he said.

Military officials were quick to note that the proposal is contingent upon future congressional support.

Army officials say they're still reviewing the facilities at Landstuhl for possible follow-on use. In addition to the hospital — the largest U.S. medical facility in Europe — the post has administration areas, barracks, housing, an elementary and middle school, a United Service Organizations Warrior Center, and two Fisher Houses, where family members of sick and wounded servicemembers can stay while their loved ones are being treated at the hospital.

Landstuhl Mayor Klaus Grumer said Wednesday that he's concerned by the prospect of LRMC moving out of Landstuhl. On Tuesday, he wrote a letter to the U.S. Army Europe commander, Gen. Carter Ham, requesting a meeting with him to discuss the issue, Grumer said. Grumer said that although military officials had met with regional politicians on the issue, they had not met with him.

"The first priority is to keep the hospital where it is," he said. But if the hospital moves, Grumer said, the city wants some of the land back and would insist that the U.S. military also move the Army helicopter medical evacuation unit that supports the post.

LRMC was built in 1953 and currently has about 3,000 employees — a mix of active duty, civilian, reservists and local nationals — hospital officials said.

Located 10 miles south of Ramstein, LRMC has treated about 60,500 wounded troops from the wars in Iraq and Afghanistan since 2004, hospital officials said.

In 2008, it received approval for a \$400 million project that, among other upgrades, would add a five-story inpatient tower to the existing hospital. Construction was slated to begin in 2010 or 2011, but with the new proposal, that renovation appears to be on hold.

Stars and Stripes' Marcus Klöckner contributed to this story.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern